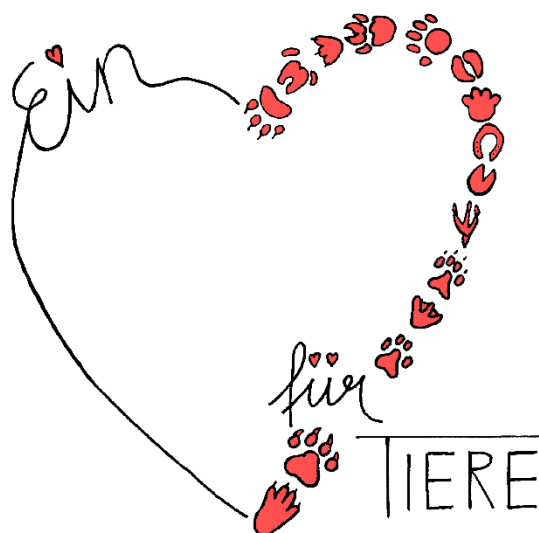




Eltern-ABC

Schuleinheit Zentrum 2026-27

verabschiedet durch das SEZ-Team im Juni 2026

Zug, 1. August 2026



Unsere Zusammenarbeit

Geschätzte Eltern

Gemeinsam begleiten wir Ihr Kind auf seinem Lern- und Lebensweg. Als Team rund ums Kind tragen wir gemeinsam die Verantwortung.

Ergänzend zum [städtischen Eltern-ABC](#) finden Sie hier die wichtigsten Informationen. Die Klassenlehrpersonen und Gruppenleiterinnen begleiten Sie als direkte Ansprechpersonen durch das Schuljahr.

Wir freuen uns auf unsere Zusammenarbeit.

Team der Schuleinheit Zentrum

Inhaltsverzeichnis

Absenzen	6
Ansprechpersonen	6
Begabungs- und Begabtenförderung	6
Betreuung	7
Bewegen im Wasser	7
Bewegung und Sport	8
Besuchstage	8
Beurteilung und Orientierungsgespräche	8
Deutsch als Zweitsprache	9
Erweiterter Lernort	9
Erster Schultag	10
Exkursionen, Lager, Anlässe	10
Fundgegenstände	10
Hausaufgaben	11
Helmpflicht	11
Individuelle Förderung	11
Jahresprogramm 2026/27	12
Klassenrat und Schulparlament	12
Kopfläuse	13
Lehrplan 21	13
Medien & Informatik (z.B. Geräte, digitaler Kompass, Lernprogramme)	14
Mobbing Hilfestellung	15
Neue Autorität	15
Schulärztlicher Untersuch	15
Schule-Eltern-Gruppe	16
Schulferien	16
Schulische Heilpädagogik	16
Schulmaterial	16
Schulportal	17
Schulsozialarbeit	17
Schulsozialpädagogik	17

Schul- und Disziplinarordnung _____	18
Schulweg und «Elterntaxi – nein danke!» _____	18
Spielen PLUS _____	18
Standards _____	18
Stundenplan _____	18
Termine Schuljahr 2026/27 _____	19
Therapien der Schule _____	19
Übertrittsverfahren 5. / 6. Klasse _____	20
Verkehrsinstruktion _____	20
Zahnprophylaxe _____	20
Znüni _____	20
Zuger Schulsystem _____	21

A

Absenzen

Bei Krankheit oder Unfall melden Sie Ihr Kind frühzeitig vor Betreuungs- oder Unterrichtsbeginn ab. Verwenden Sie hierzu die Absenz-Funktion im Schulportal (Klapp). So werden die entsprechenden Lehr- und Betreuungspersonen informiert. Beantragen Sie voraussehbare Absenzen (z.B. familiäre Anlässe) rechtzeitig mittels [Absenzen-Formular](#). Dieses können Sie auch direkt der Absenzmeldung im Schulportal anfügen. Beachten Sie die Richtlinien.

Ansprechpersonen

Die Klassenlehrperson ist Ihre direkte Ansprechperson. Sie erreichen Sie per Schulportal und Telefon. Die Schul- und Standortleitenden sind für folgende Bereiche zuständig:

- Schulleiterin Schulhäuser Daheim, Gimenen, Grünring und Hängeli: Julia Vonwyl: (Telefonnummer folgt)
- Schulleiterin Schulhaus Burgbach: Anida Fulurija, 058 728 85 50
- Schulleiter Schulhaus Kirchmatt: Dominik Lehner, 058 728 84 50
- Standortleiter Betreuung: Martin Alessandri, 079 861 28 81

B

Begabungs- und Begabtenförderung

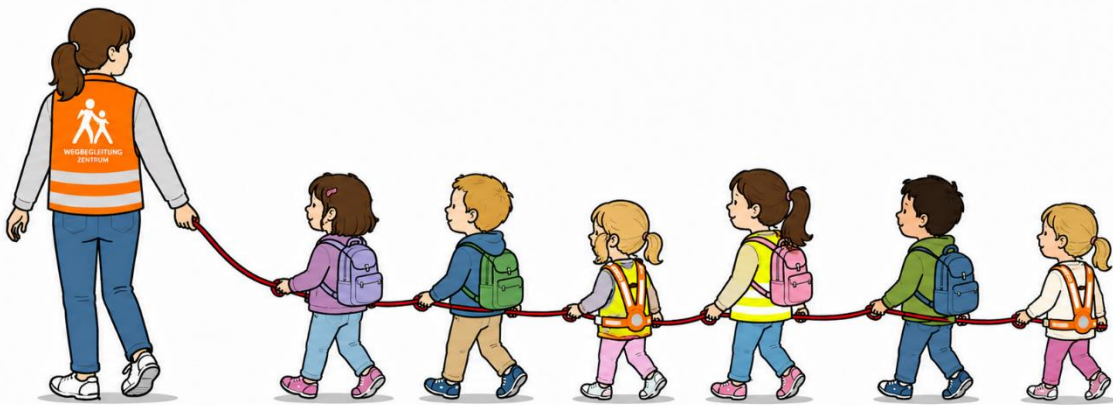
Unsere Integrative Begabungs- und Begabtenförderung baut auf Stärken der Schülerinnen und Schüler auf und sieht drei spezielle Organisationsformen für die Begabtenförderung vor:

- Pullout-Gruppen für die SuS der 1./2. und 3./4. Klassen
- Mentorate für die SuS der 5./6. Klassen
- spezielles Angebot für Kinder mit Erstsprache Englisch

Forschen am eigenen Thema, Compacting (Weglassen gewisser Aufgaben) und Enrichment (Zusatzaufgaben) sind fester Bestandteil des Regelunterrichts. Die Stadtschulen nehmen jeweils am Känguru Mathematik-Wettbewerb teil. Die Koordination und Anmeldung für die Angebote laufen über die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen. Bitte nehmen Sie bei Bedarf mit ihnen Kontakt auf.

Betreuung

Die Betreuung ist Teil der Schule. Im Eltern-ABC zum Betreuungsangebot und dem Betreuung Q&A - Betreuung einfach erklärt! sind alle wichtigen Informationen für Sie und Ihre Familie zusammengefasst. In den Betreuungsmodulen werden Kindergarten- und Primarschulkinder auf Wunsch der Eltern vor dem Schulunterricht, über Mittag und am Nachmittag von fachspezifisch ausgebildetem Personal betreut. Bis auf die Weihnachtsferien und die ersten beiden Sommerferienwochen steht eine Ferienbetreuung zur Verfügung. Die Stadt leistet mit diesem Angebot einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Kinder profitieren ergänzend zum Schulunterricht von einer förderlichen Spiel- und Lernumgebung. Der Besuch ist freiwillig und mit Ausnahme der Morgenbetreuung kostenpflichtig. Falls die Nachfrage das zur Verfügung stehende Angebot übersteigt, werden die Plätze entsprechend dem städtischen Reglement über die familienergänzende Betreuung von Kindern zugeteilt.



Schülerinnen und Schüler des Kindergartens und der 1. Klasse werden jeweils auf dem Weg zwischen Schulhaus und Betreuung begleitet. Sollten Sie auf eine Begleitung verzichten wollen, melden Sie dies bitte Martin Alessandri. Absenzmeldungen erfolgen wie beim Unterricht via Schulportal.

Bewegen im Wasser

Vom Kindergarten bis zur 4. Klasse besuchen die Schülerinnen und Schüler den Schwimmunterricht bei einer Fachperson in den Hallenbädern Herti und Loreto. Die unterrichtende Lehrperson begleitet die Klasse ins Schwimmen. Der Transport erfolgt mit dem öffentlichen Bus, dem Schwimmbus oder zu Fuss. Bei Randstunden treffen sich die Klassen in Absprache mit Ihnen teils auch direkt bei den Hallenbädern.

Bitte Badehose, Badekappe und Frotteetuch (keine Shampoos oder Duschgel) mitbringen. Die Schülerinnen und Schüler sollen am Tag des

Schwimmunterrichts keinen Schmuck und keine Uhr tragen. Diese müssen vor dem Unterricht abgelegt werden. Bei langen Haaren ist eine Badekappe Pflicht. Ideal ist es, wenn die Badekappe mit dem Namen beschriftet ist. Geduscht wird immer nach dem Bewegen im Wasser.

Bewegung und Sport

Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihre Sportutensilien mit: Sporthose, T-Shirt und Hallenturnschuhe (keine schwarzen Sohlen). Wir als Schule empfehlen im Sinne der Hygieneerziehung das Duschen nach „Bewegung und Sport“ ab der dritten Klasse. Lange Haare sind mit Haargummi zusammenzubinden oder es ist ein Sporthaarband zu tragen.

Angaben zum [freiwilligen Schulsport](#) finden Sie auf der Schulwebseite.

Besuchstage

Sie sind jederzeit zu einem Besuch im Unterricht und in der Betreuung willkommen. Nehmen Sie hierzu Kontakt mit der Lehrperson oder der Gruppenleitung auf. Ergänzend finden offizielle Besuchstage statt. Ein Begegnungscafé in der Morgenpause bietet Gelegenheit für den Austausch. Im Schulzimmer bitten wir um Rücksichtnahme auf den Unterricht. Aus Datenschutzgründen sind Film- und Fotoaufnahmen nicht erlaubt. Ab August sind die Besuchstermine im Schulportal ersichtlich.

Beurteilung und Orientierungsgespräche

Wir fördern die Schülerinnen und Schüler individuell – bauen Stärken aus und unterstützen bei Hindernissen. Hierzu beurteilen die Lehrpersonen ihr Kind. Im jährlichen Orientierungsgespräch bespricht die Klassenlehrperson mit Ihnen und Ihrem Kind den Leistungsstand. Gemeinsam werden Förderschwerpunkte festgelegt.



Ab der 2. Primarklasse werden zweimal jährlich Zeugnisnoten erteilt. Diese basieren auf den summativen Lernkontrollen. Sämtliche Lernkontrollen werden den Klassen angekündigt und die Lernziele sind transparent

ausgewiesen. Die Grundanforderungen entsprechen dem Notenwert 4. Die erweiterten Anforderungen beschreiben die Ziele bis zum Notenwert 6. Ein Punkt und ein Quadrat kennzeichnen die Anforderungen.

- ☐ Grundanforderungen (= Note 4)
- ☐ erweiterte Anforderungen (vollständig erfüllt = Note 6)

Sie und die Schülerinnen und Schüler werden jeweils zeitnah über erbrachte Leistungen informiert. Neben den fachlichen Beurteilungen erhalten Sie Rückmeldungen zu den überfachlichen Kompetenzen beispielsweise in Form von Coachinggespräch-Protokollen (siehe L wie Lehrplan 21).

D

Deutsch als Zweitsprache

Deutsch als Zweitsprache (DaZ) bezeichnet den Unterricht und die Förderung von Deutschkenntnissen bei Kindern, die Deutsch nicht als Erstsprache haben. DaZ hilft diesen Kindern, die deutsche Sprache zu erlernen, um sich in der Schule und im Alltag besser zurechtzufinden. Der Unterricht findet während den Unterrichtszeiten in Kleingruppen oder integrativ in der Klasse statt.

E

Erweiterter Lernort

Der erweiterte Lernort (ELO) ist ein zusätzlicher Lernort für Kinder, die vorübergehend ein ruhigeres oder anderes Umfeld brauchen als die eigene Klasse. Dabei wird von Anfang an geplant, wie die Rückkehr in den regulären Unterricht gut gelingen kann.



Das Angebot kann kurz- oder mittelfristig genutzt werden und steht während der Unterrichtszeiten zur Verfügung. Wenn die Unterstützung längerfristig nicht ausreicht, werden weitere Fachstellen einbezogen. So wird die Unterstützung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen mit einem weiteren Angebot ergänzt.

Erster Schultag

Der erste Schultag ist ein besonderes Ereignis. Der Kindergarten startet am Montag nach den Sommerferien erst um 10.00 Uhr. Alle Eltern sind herzlich eingeladen, ihr Kind beim Start ins neue Kindergartenjahr zu begleiten. Wenn Sie möchten, können Sie bis zum Ende bleiben oder Sie holen Ihr Kind um 12.00 Uhr wieder ab.

Für die 1. Klasse beginnt der erste Schultag um 9.00 Uhr. Auch hier sind alle Eltern herzlich eingeladen, ihr Kind bis zur Morgenpause beim Start ins neue Schuljahr zu begleiten. Die 2.-6. Klassen starten um 8.00 Uhr. Genauere Informationen zum ersten Schultag erhalten Sie vom Klassenteam.

Exkursionen, Lager, Anlässe

Die Lehrpersonen organisieren mit ihren Klassen regelmässig Exkursionen und Anlässe, um den Schülerinnen- und Schülern eine vielfältige und erlebnisreiche Lernerfahrung zu bieten. Diese Aktivitäten dienen dazu, das Lernen ausserhalb des Klassenzimmers zu fördern und den Schülerinnen- und Schülern die Möglichkeit zu geben, neue Orte zu entdecken und praktische Erfahrungen zu sammeln. Sie werden frühzeitig über die Anlässe vorinformiert. Alle Exkursionen sind für Sie kostenfrei.

Ab der 3. Klasse kann jährlich ein Klassenlager stattfinden. Es lohnt sich, auswärtige Übernachtungen vorgängig zu üben.

F

Fundgegenstände

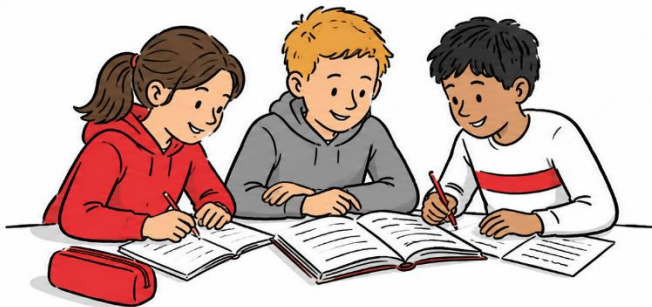
Die Fundgegenstände werden in den Schulhäusern und Sporthallen in Fundkisten gesammelt und können von Ihnen oder von den Kindern abgeholt werden. Beim Verlust von Wertgegenständen wenden Sie sich bitte an die Hauswartung. Fundgegenstände, die nach langer Zeit nicht abgeholt worden sind, werden einer gemeinnützigen Organisation übergeben.

H

Hausaufgaben

Die [Hausaufgaben](#) sind so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler diese selbstständig lösen können. Als maximale Obergrenze inkl. Vorbereitung auf summative Lernkontrollen gelten folgende Zeiten:

- 1./2. Klasse: 10 Minuten pro Tag
- 3./4. Klasse: 20 Minuten pro Tag
- 5./6. Klasse: 30 Minuten pro Tag



Im [Merkblatt Hausaufgaben SPD](#) finden Sie einige Hinweise, die den täglichen Umgang mit den Hausaufgaben erleichtern können. Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klassen können in einem strukturierten Rahmen die Hausaufgaben erledigen. Die Hausaufgabenzeit findet montags- und dienstags ab 16.00 Uhr bis max. 16.45 Uhr in den Schulhäusern Burgbach und Kirchmatt statt und wird von Lehrpersonen betreut. Die [Hausaufgabenzeit](#) ist kostenpflichtig. Die Anmeldung erfolgt für ein ganzes Schuljahr.

Helmpflicht

Ein Helm schützt den Kopf bei Stürzen und kann schwere Verletzungen verhindern. Studien zeigen, dass das Risiko von Kopfverletzungen durch das Tragen eines Helms erheblich reduziert wird. Da uns die Sicherheit der Kinder wichtig ist, gilt die Pflicht bei schulischen Aktivitäten mit dem Fahrrad, beim Schlittschuhlaufen und auf der Piste.



Individuelle Förderung

Die Schülerinnen und Schüler werden individuell gefördert. Auf dem Stundenplan der 3.-6. Klasse erfolgt ergänzend die Bezeichnung «IF – Individuelle Förderung». Oft finden hier Coachinggespräche zwischen der

Lehrperson und einem einzelnen Kind statt. Dabei bietet die Lehrperson nur einzelne Kinder auf, während die anderen unterrichtsfrei haben.

J

Jahresprogramm 2026/27

Das Jahresmotto „**Ein ♥ für Tiere**“ begleitet uns durchs Schuljahr. Dieses haben die Schülerinnen und Schüler der Schuleinheit Zentrum erarbeitet, ein Logo erstellt und Aktivitäten zusammengetragen. Ab August sind die Termine der besonderen Anlässe im Schulportal aufgeführt (z.B. Erzählnacht, Projekttag). Wir freuen uns tierisch!



K

Klassenrat und Schulparlament

Die Schülerinnen und Schüler gestalten die Schulkultur mit und übernehmen so Verantwortung. Jede Klasse hat einen Klassenrat, der in der Regel wöchentlich tagt. Die Schulparlamente Burgbach und Kirchmatt bestehen aus Klassenvertretungen und treffen sich je etwa sechsmal im Jahr.



Kopfläuse

Läuse sind unangenehm, aber grundsätzlich harmlos. Eine Mithilfe zur Bekämpfung deren Ausbreitung ist sehr wichtig. Falls Ihr Kind einmal einen Läusebefall hat, informieren Sie die Klassenlehrperson bitte möglichst schnell. Die Lehrperson wird Kontakt mit der Fachfrau für Läusefragen aufnehmen. Weitere Infos finden Sie auf www.lausinfo.ch.

L

Lehrplan 21

Startseite

Startseite

Überblick

Grundlagen

1. Zyklus	2. Zyklus	3. Zyklus
KG / 1.-2. Klasse Primarstufe	3.-6. Klasse Primarstufe	1.-3. Klasse Sekundarstufe I
Deutsch als Zweitsprache (nicht verbindlich)		
Deutsch		
Englisch 1. Fremdsprache		

Der [Lehrplan 21 Kanton Zug](#) gibt vor, was die Schülerinnen und Schüler lernen müssen. Er ist in drei Zyklen unterteilt: Zyklus 1 (Kindergarten bis 2. Klasse), Zyklus 2 (3.-6. Klasse) und Zyklus 3 (7.-9. Klasse, Sekundarstufe I). In allen Fächern gibt es vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr einen entsprechenden Kompetenzaufbau: Die Schülerinnen und Schüler erwerben nicht nur Wissen, sie müssen dieses auch in verschiedenen Situationen anwenden können. Nebst den fachlichen beschreibt der Lehrplan 21 auch die [überfachlichen Kompetenzen](#):

- Personale Kompetenzen (z.B. Arbeit organisieren)
- Soziale Kompetenzen (z.B. Streit lösen)
- Methodische Kompetenzen (z.B. Lernstrategien anwenden)



Bis zur 1. Klasse orientiert sich der Unterricht an den [entwicklungsorientierten Zugängen](#). Ab der 2. Klasse stehen die Fachbereiche (z.B. Mathematik) im Vordergrund.



M

Medien & Informatik (z.B. Geräte, digitaler Kompass, Lernprogramme)

Ziel des Lehrplans «Medien und Informatik» ist es, dass die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr den Umgang mit Medien und Informatik altersentsprechend lernen. Im Zyklus 1 arbeiten die Klassen mit iPads. Ab der 3. Klasse hat jedes Kind einen eigenen Laptop zur Verfügung. Dieser darf erst ab der 5. Klasse auch mit nach Hause genommen werden. Über das Wochenende und in den Ferien bleiben die Geräte in der Schule. Über die genaue Umsetzung in den Stufen (z.B. Tastaturschreiben ab 2. Semester 3. Klasse) werden Sie von den Klassenteams informiert.



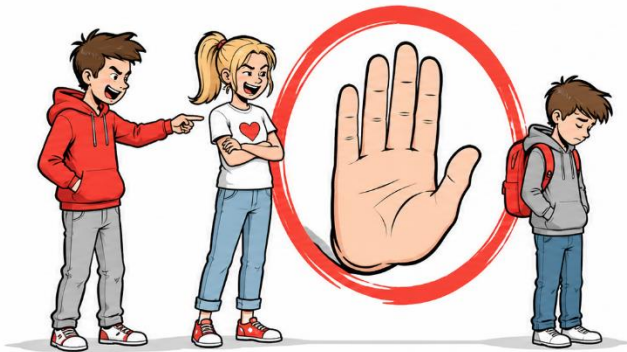
Im Zentrum steht das Befähigen, nicht das Verbiehen. Der [Digitale Kompass](#) bietet insbesondere in Bezug auf Social Media Orientierung. [Smartphones und Smartwatches](#) müssen an den Stadtschulen Zug auf dem Schul- und Betreuungsareal ausgeschaltet und nicht sichtbar verstaut sein.

Im Unterricht arbeiten wir ab dem 2. Semester der 3. Klasse mit [Mindsteps](#). Mindsteps ist eine digitale Aufgabensammlung für die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik. Die Schülerinnen und Schüler können Mindsteps selbständig nutzen. Algorithmen berechnen aufgrund von gelösten Aufgaben, über welches Können Schülerinnen und Schüler verfügen und welche Kompetenzen idealerweise als Nächstes vermittelt und gelernt werden. Lernfortschritte werden festgehalten und in einem Kompetenzprofil abgebildet.

Um das Recht am Bild zu gewähren, dürfen Schülerinnen und Schüler nur bei Zustimmung der Erziehungsberechtigten fotografiert oder gefilmt werden. Hierzu werden alle Eltern zu Beginn des Schuljahres befragt.

Mobbing Hilfestellung

Gegenüber Mobbing haben wir eine Nulltoleranz! Mobbing ist eine Form von Gewalt, die sich meist in körperlichen oder verbalen Attacken oder durch Angreifen sozialer Beziehungen zeigt. Bei Cybermobbing werden dazu digitale Medien genutzt. Wenden Sie sich bei Mobbinganzeichen an die Klassenlehrperson oder die Schulsozialarbeiterin. Die [Mobbing-Hilfestellung des Kantons Zug](#) unterstützt uns, mit vereinten Kräften gegen Mobbing vorzugehen.



N

Neue Autorität

Als Schuleinheit Zentrum arbeiten wir nach dem Modell der Neuen Autorität von Prof. Haim Omer: Damit erfolgreiche und positive Entwicklungsprozesse der Kinder in Gang gebracht werden können, sind eine positive und wertschätzende Grundhaltung gegenüber jeder einzelnen Person nötig. Auch die eigene persönliche Präsenz der Erwachsenen spielt eine entscheidende Rolle. Die Verantwortlichen widerstehen der Gefahr, sich in Machtkämpfe hineinziehen zu lassen und handeln eskalationsvorbeugend. Problematisches Verhalten von Kindern wird nicht mit Vergeltungsmassnahmen und Strafen, sondern mit beharrlichem, gewaltlosem Widerstand begegnet. Gute Beziehung und ein respektvoller Umgang sind von zentraler Bedeutung (vergl. Beitrag aus der [Elternzeitschrift "Fritz und Fränzi"](#)).

S

Schulärztlicher Untersuch

Um Risiken und gesundheitliche Gefährdungen bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig zu erkennen und notwendige Massnahmen einzuleiten, werden [die schulärztlichen Reihenuntersuchungen](#) durchgeführt. Diese finden dreimal statt: Im obligatorischen Kindergarten sowie im 5. und 8. Schuljahr.

Schule-Eltern-Gruppe

Die Schule-Eltern-Gruppen (SEG) unterstützen die Schule bei Anlässen, Projekten und Schulfesten, nehmen Anregungen auf und bearbeiten diese. Sie bringen Ideen ein, gestalten den Lebensraum Schule mit und leisten einen wichtigen Beitrag für die Kultur der jeweiligen Schule. Den Rahmen dazu bietet das Grundlagenpapier SEG der Stadtschulen Zug.



Ansprechpersonen

- Burgbach/Daheim/Grünring: Victor Schlegel, victor.schlegel@gmail.com
- Hänggeli: Kerstin Wadsack, kerstin.wadsack@gmail.com
- Kirchmatt: Katja Weber, k.weber@bluewin.ch

Schulferien

Schulferien und schulfreie Tage finden Sie auf der [Webpage](#) der Schule und im Schulportal unter Kalender.

Schulische Heilpädagogik

Die schulische Heilpädagogin/Heilpädagoge (SHP) unterstützt und fördert Kinder mit besonderem Förderbedarf. Zudem sind SHP für die integrative Begabungs- und Begabtenförderung zuständig. Die Arbeit der SHP basiert auf einem systemischen Ansatz, der die individuellen Bedürfnisse, Stärken und Herausforderungen jeder Schülerin und jedes Schülers berücksichtigt, um die Lernenden bestmöglich auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen.

Schulmaterial

Sämtliches Schulmaterial wie Lehrmittel und Schreibhefte wird von der Schule zur Verfügung gestellt. Sie als Eltern sind für das persönliche Schulmaterial Ihres Kindes verantwortlich:

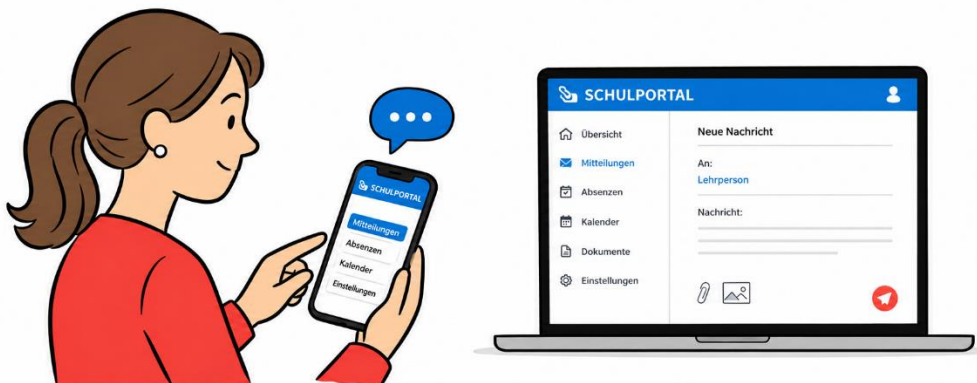
- Schulthek
- Etui
- Hausschuhe

- Sport- und Badebekleidung (siehe «Bewegung und Sport» und «Bewegen im Wasser»)



Schulportal

Wir nutzen das [Schulportal](#) für unsere schriftliche Kommunikation mit Ihnen. In dieser App finden Sie alle Termine und wichtige Dokumente wie den Stundenplan. Sie erreichen mit einer Absenzmeldung gleich alle unterrichtenden Lehrpersonen und die Betreuung. Da teils mehrere Mitarbeitende die Absenzmeldung erhalten, achten Sie bitte auf den Datenschutz. «Abmeldung aufgrund Krankheit» reicht als Begründung aus.



Schulsozialarbeit

Die [Schulsozialarbeit](#) ist ein freiwilliges Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen, Standortleiterinnen und Standortleiter der Freizeitbetreuungen sowie für die Leitung des Kindertreffs SPE. Die Schulsozialarbeit unterstützt die Schule bei sozialen Fragestellungen, wie auch bei Integrations- und Präventionsaufgaben. Caroline Jülke arbeitet an der Schuleinheit Zentrum als Schulsozialarbeiterin (caroline.juelke@stadtzug.ch, 058 728 84 52).

Schulsozialpädagogik

Die [Schulsozialpädagogik](#) bietet einfache und schnelle Unterstützung für Kinder und Lehrpersonen bei herausforderndem Verhalten im

Unterrichtsalltag. Julia Keller arbeitet an der Schuleinheit Zentrum als Schulsozialpädagogin (julia.keller@stadtzug.ch, 058 728 84 54).

Schul- und Disziplinarordnung

Die [Schul- und Disziplinarordnung](#) regelt das Zusammenleben an der Schule.

Schulweg und «Elterntaxi – nein danke!»

Zeigen Sie Ihrem Kind den sichersten Weg zur Schule. Leben Sie ein sicheres Verhalten im Strassenverkehr vor. Es ist wichtig, dass sich das Kind auf dem Schulweg sicher fühlt und ihn allein bewältigen kann.

Fahren Sie Ihr Kind nicht mit dem Auto zur Schule. Holen sie es nicht mit dem Auto ab. Die Elterntaxis schaffen unübersichtliche Situationen im Schulhausbereich. Sollten Sie Ihr Kind einmal zwingend mit dem Auto abholen müssen, so vereinbaren Sie einen Treffpunkt, der etwas vom Schulhaus entfernt liegt.

Die SEG appelliert: «**Elterntaxi – nein danke!**»



Spielen PLUS

Im Zyklus 1 ist das Lernen eng mit dem Spielen verbunden. Das projektorientierte Spiel ist daher zentraler Bestandteil im Unterricht und hat einen festen Platz in der Wochenplanung (vergl. [Factsheet Spielen PLUS](#)).



Standards

Wir als Schuleinheit pflegen ein gemeinsames Qualitätsverständnis. Unsere gemeinsamen Standards (z.B. summative Lernkontrollen, Lernjournal, Coachinggespräche) gelten in allen Klassen und garantieren eine vergleichbare Qualität.

Stundenplan

Alle Schülerinnen und Schüler haben von 8.00-12.00 Uhr Unterricht. Nachmittags findet je nach Schulstufe der Unterricht zwischen 14.00-16.15 Uhr

statt. Am Mittwoch- und Donnerstagnachmittag haben alle Klassen unterrichtsfrei. Im Kindergarten gilt eine Auffangzeit bis 08.45 Uhr. Im Stundenplan der Klasse sind «Technisches und Textiles Gestalten», «Bewegung und Sport» und «Bewegung im Wasser» aufgeführt. Ebenfalls ersichtlich sind die unterrichtenden Lehrpersonen. Die Fächer gemäss Stundentafel werden auch fachübergreifend oder als Block (z.B. Projekttag Musik) unterrichtet.

Ausserhalb des Stundenplanes finden die Angebote der Musikschule und der Religion statt. Wenden Sie sich bei Fragen zum Religionsunterricht an die Pfarrämter.

T

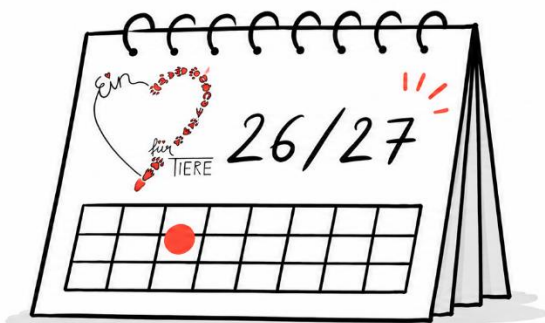
Termine Schuljahr 2026/27

Im Schulportal finden Sie ab August unter «Kalender» die Termine des Schuljahres.

 Nachrichten

 Absenzen

 Kalender



Therapien der Schule

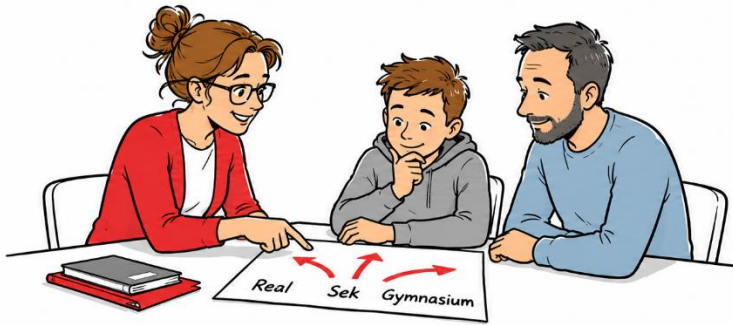
[Logopädie](#) beinhaltet die therapeutische Arbeit mit sprachauffälligen Kindern und Jugendlichen, die Herausforderungen in der gesprochenen und/oder geschriebenen Sprache haben (Claudia Waser, 058 728 88 57, claudia.waser@stadtschulenzug.ch).

Die [Psychomotorik](#) orientiert sich am Bewegungs- und Beziehungsverhalten des Kindes. Das Kind erweitert seine Bewegungserfahrungen, verbessert seine Bewegungsqualitäten und gewinnt Selbstvertrauen. Ein positiver Umgang mit den eigenen Stärken und Schwächen im Kontakt mit anderen Menschen wird gefördert.

U

Übertrittsverfahren 5. / 6. Klasse

Das [Übertrittsverfahren I](#) regelt den Übergang am Ende der Primarstufe in eine Schulart der Sekundarstufe I. Jeweils anfangs 5. Klasse findet ein Informationsanlass statt.



V

Verkehrsinstruktion

Der Verkehrsinstruktor der Zuger Polizei besucht die Klasse in jedem Schuljahr. Altersentsprechend werden folgende Themen behandelt:

- Kindergarten: Fussgängerstreifen «Warte, luege, lose, laufe»
- Klasse: zu Fuss im Strassenverkehr
- Klasse: sicher unterwegs (Fahrzeugähnliche Geräte, Schulweg)
- Klasse: Fahrradfahren auf dem Pausenplatz
- Klasse: Praktisches Radfahren, Links- und Rechtsabbiegen und Kreisel; digitale Medien (Umgang, Strafbarkeit)
- Klasse: Fahrradfahren im Strassenverkehr
- Klasse: Fahrrad-Prüfung

Z

Zahnprophylaxe

Zweimal im Jahr besucht uns die Zahnprophylaxe bis zur 4. Klasse. Sie zeigt den Kindern das richtige Zähneputzen und erklärt ihnen spielerisch alles Wissenswerte rund um die Zahnpflege. Jedes Kind bekommt eine Zahnbürste, die in der Schule bleibt.

Znüni

Die meisten Kinder brauchen am Morgen eine Zwischenmahlzeit (Znüni), um leistungsfähig zu bleiben. Gesunde Lebensmittel wie Obst, Gemüse

und Vollkornbrot halten länger und schaden den Zähnen kaum. Bitte vermeiden Sie es, den Kindern Süssigkeiten, Chips und Süssgetränke als Zwischenmahlzeit mitzugeben. Die SEG setzt sich für eine gesunde und zuckerarme Ernährung ein.

Zuger Schulsystem

Auf der Webseite des Kantons Zug finden Sie Erklärungen zum [Zuger Schulsystem](#) – auch in englischer Sprache.